

# Mit Lichtenbergs Aphorismen für die Freiheit

Gerd Maas stellt sein Buch in der Rosenheimer Theaterinsel vor

VON JULIA BINDER

Einigkeit und Recht und Freiheit – das sind die Säulen, auf die die Bundesrepublik Deutschland baut. Nicht zuletzt aus diesem Grund begann Gerd Maas seine Lesung in der Theaterinsel in Rosenheim mit der Aufforderung an seine Zuhörer, sich zu erheben und die deutsche Nationalhymne anzustimmen. Gerd Maas, Publizist und Gesellschaftskritiker aus Söchtenau, las aus seinem neuen Buch „Wer zwei Paar Hosen hat, mache eins zu Geld und schaffe sich dieses Buch an. Versuche zur neuen Aufklärung. Inspiriert von und ausgestattet mit Aphorismen des Georg Christoph Lichtenberg“. In seinem engagierten Vortrag arbeitete Maas vor allem die Bedeu-



Gerd Maas stellte sein neues Buch in der Theaterinsel in Rosenheim vor.

FOTO BINDER

tung der Freiheit heraus.

Der Autor ist der Meinung, dass das deutsche Grundgesetz eine Verfassung der Freiheit ist und dies auch viel stärker betont und klar gemacht werden sollte. „Zu

fett, zu faul, zu träge“ seien die Menschen in Deutschland mittlerweile, kritisierte Maas, was dazu führe, dass sie sich in einer „Hängematte der Verantwortungslosigkeit“ ausruhen und die Zukunft

aus den Augen verlieren. Nur in einer freien Gesellschaft könne sich Eigenverantwortung entfalten.

Weiterhin blickte Gerd Maas kritisch auf die „Inflation an Burn-outs“, auf den zunehmenden Werteverfall, die Bevormundung der Bürger durch den Staat und auf die „nutzlose Hohlheit“ der sozialen Gerechtigkeit.

In seinem Vortrag, den er mit einer Power-Point-Präsentation und kurzen Lesungen aus seinem Buch unterstützte, holte Maas weit aus. Vom Vormärz und Napoleon über die Aufklärung bis hin zur Berliner Freiheitsglocke riss er fast zu viele Aspekte an, die er dann nicht weiter vertiefen konnte. Die Kritik an der Gesellschaft, am Staat und an den Politikern kam an. Der Autor gab auch eini-

ge Beispiele, die durchaus zum Nachdenken anregten. Doch so ganz schlüssig und überzeugend konnte er sein Konzept in der Theaterinsel noch nicht vermitteln.

In seinem Buch führt Maas tiefer gehende Überlegungen in Ich-Form aus. Philosophisch angehaucht, vom Gedankengut der Aufklärung getragen, übt der Autor auch hier Kritik am Werteverfall. Er fordert, dass Ethik und Moral wieder alltäglich werden, dass die Philosophie praktisch wird. Denn die Aufklärung heutzutage könne nur eine Selbstaufklärung sein. Gegen wen könne man in einer Demokratie schon aufbegehren?

Georg Christoph Lichtenberg, dessen Aphorismen im Buch ein eigenes Kapitel einnehmen, kam in der Lesung

etwas zu kurz. Gerne hätte man noch mehr der intelligenten, hinter sinnigen Gedankensplitter des Naturwissenschaftlers und Schriftstellers der Aufklärung gehört. Eine Anregung - ganz im Sinne Lichtenbergs - gab Gerd Maas seinem Publikum aber mit auf den Weg: „Frei zu sein bedarf es wenig und wer frei ist, ist ein König!“.

\*

Gerd Maas: „Wer zwei Paar Hosen hat, mache eins zu Geld und schaffe sich dieses Buch an: Versuche zur neuen Aufklärung. Inspiriert und ausgestattet mit Aphorismen des Georg Christoph Lichtenberg“. 156 Seiten, Verlag, Books on Demand, ISBN-10: 3848252759, ISBN-13: 978-3848252756, zwölf Euro